

Günstiger wohnen – die Idee steht

Fünf FBP-Abgeordnete haben eine Interpellation zu gemeinnützigem Wohnbau eingereicht. Die Regierung soll nun 14 Fragen beantworten, wie Wohnen in Liechtenstein wieder günstiger werden kann.

Von Ramona Banzer

Vaduz. – Die hohen Mieten in Liechtenstein sind ein Problem – ein Problem, das nicht wenige Einwohner betrifft. Da «bezahlbarer Wohnraum künftig für eine breite Mittelschicht der Liechtensteiner kaum mehr zur Verfügung steht», wie es in der Begründung heisst, spielen nun die fünf FBP-Abgeordneten Manfred Batliner, Alois Beck, Johannes Kaiser, Wendelin Lampert und Eugen Nägele mittels einer Interpellation den Ball der Regierung zu: Sie soll unter anderem abklären, ob gemeinnützige Wohnbaugesellschaften gefördert werden sollen, wie der Zugang zu Grundstückserwerb ermöglicht werden und ob der Zweck der Gemeinnützigkeit auf Genossenschaften ausgedehnt werden kann, in welchen nicht nur Gemeinden Genossenschafter sind. Ziel der Wohnbaugenossenschaft ist es, die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein als eigene Rechtspersönlichkeit zu formieren, heisst es in der Interpellation.

Vaduz überzeugt

Die Idee einer Wohnbaugenossenschaft ist nicht neu: Immobilienökonom Harald Beck versucht seit einigen



Diskussion auf Landesebene ausgeweitet: Nachdem das Thema gemeinnütziger Wohnungsbau und Wohnbaugenossenschaft schon auf Gemeindeebene besprochen wurde, soll sich nun auch die Regierung damit auseinandersetzen. Bild Archiv/Elma Korac

Monaten, durch ein Genossenschaftsmodell bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Damit dieses Modell funktioniert, muss brachliegendes Land zu günstigen Konditionen oder im Baurecht an die Wohnbaugenossenschaften abgegeben werden.

Beck konnte mit seinem Vorhaben bislang immerhin die Gemeinde Vaduz überzeugen. Im Mai präsentierte

er dem Gemeinderat eine Studie zum Immobilienmarkt Liechtenstein und stellte seine Grundidee zur Bildung einer liechtensteinischen Wohnbaugenossenschaft vor. Bereits einen Monat später fiel der Gemeinderat den Entscheidung, die Gründung der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft zu unterstützen, indem er ein Grundstück zur Verfügung stellt. Es handelt

sich dabei um ein Grundstück am Birkenweg in Vaduz. Die Interpellationsbegründung verweist ebenfalls auf diesen Entscheid.

Der Vorstoss der FBP wird im Dezember an die Regierung weitergeleitet. Die Beantwortung erfolgt bis zur dritten Landtagssitzung nach der Überweisung, also spätestens im April 2014.

Allerheiligen – anders, als man meint

Auch wenn man vielerorts, wo der morgen begangene Allerheiligentag als Feiertag arbeitsfrei ist, an diesem Tag die Gräber der Verstorbenen besucht, ist der Allerheiligentag ein freudiges Fest. Der Allerseelentag ist der 2. November.

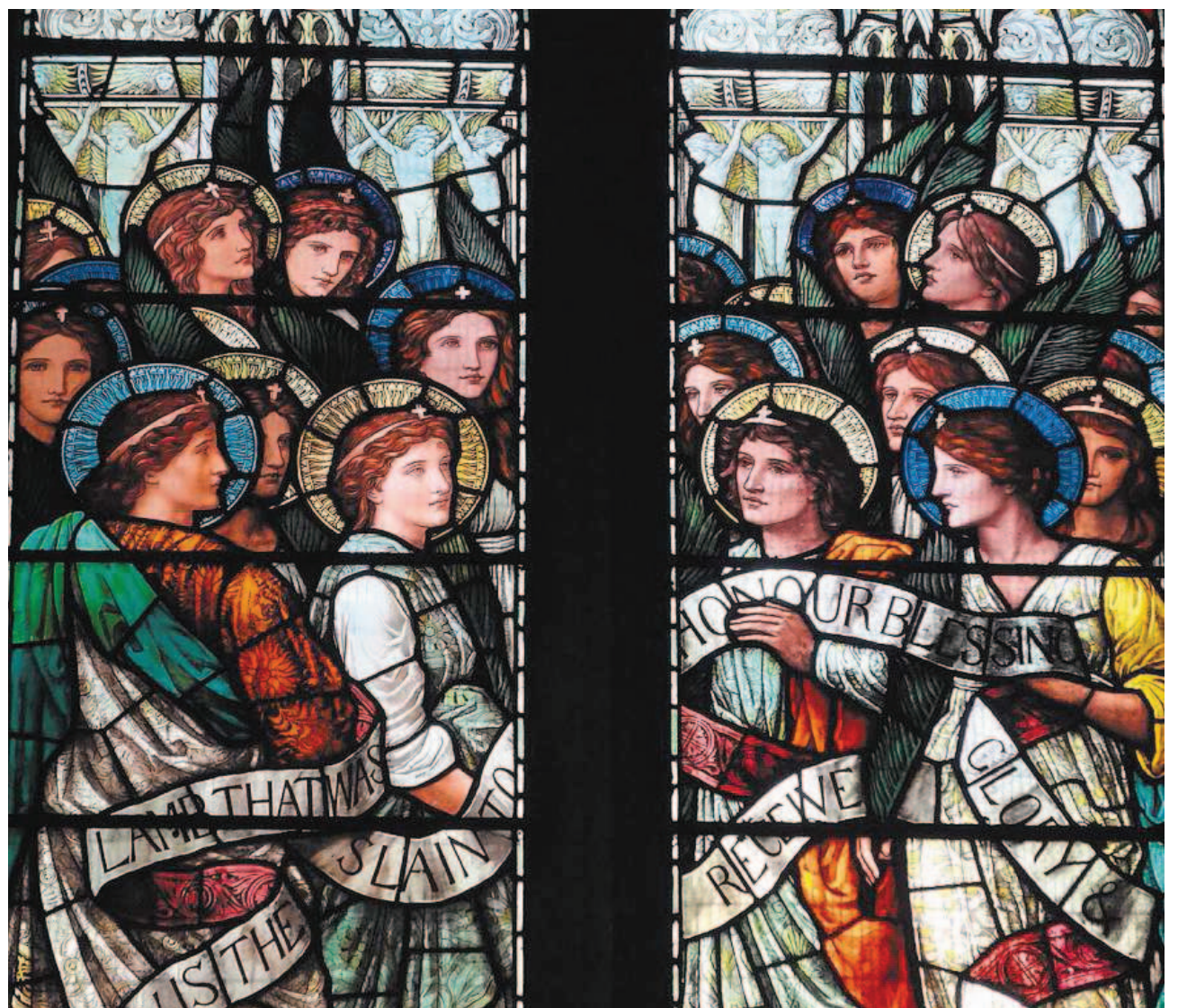
Von Henning v. Vogelsang

Am Fest Allerheiligen wird nicht, wie viele meinen, nur jener gedacht, die von der Kirche heiliggesprochen wurden, sondern aller Heiligen, also auch solcher, die nicht heiliggesprochen wurden, sowie der vielen Heiligen, um deren Heiligkeit sonst niemand weiss als Gott. An Allerheiligen gedenkt man der Menschen, die kein eigenes Gedächtnis haben, die jedoch im Himmel das Angesicht Gottes schauen. In der Festmesse dieses Tages heisst es in der Vision der Geheimen Offenbarung von den Geretteten: «Dann sah ich eine grosse Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen in weissen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm und trugen Palmzweige in ihren Händen.» Und es werden die Seligpreisungen der Bergpredigt gelesen, die die Geretteten als Richtschnur für ihr Leben gewählt haben.

Allerheiligen ist ein Hochfest der römisch-katholischen Kirche bzw. «Principal Feast» der anglikanischen Kirchen, ein Fest in den lutherischen Kirchen, und es wird auch in weiteren protestantischen Kirchen gefeiert.

Trotzdem Gräberbesuch

Im Vordergrund stehen also nicht die Trauer und das Gedenken der Verstorbenen. Es ist heutzutage dennoch üblich, an Allerheiligen die Gräber zu schmücken, denn der darauffolgende Tag, Allerseelen, bietet oft dazu, weil er kein Feiertag ist, den meisten Gläubigen keine Gelegenheit. Auch das Aufstellen und Entzünden von Kerzen, die auch an Allerseelen noch



Allerheiligen: An die zahllose Schar Heiliger erinnert dieses Kirchenfenster in England. Bild pd

brennen, gehört dazu. Manche stellen z. B. Herbstblumen und, als Zeichen der Hoffnung, grüne Zweige auf die Gräber.

Wo ist morgen Feiertag?

In Österreich, Liechtenstein, den katholisch geprägten Kantonen der Schweiz, den deutschen Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie in Luxemburg, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien, Polen, Ungarn, Kroa-

tien, Slowenien, Slowakei und Litauen ist Allerheiligen ein gesetzlicher Feiertag. In Schweden wird der Feiertag am Samstag nach dem 1. November begangen. In den genannten deutschen Bundesländern ist Allerheiligen ein sogenannter stiller Feiertag. Das heisst, dass an diesem Tag keine Tanzveranstaltungen durchgeführt werden dürfen und laute Musik verboten ist.

Allerheiligen und Halloween

Mit Allerheiligen, nicht also Allerseelen, begann in Irland früher das neue

Jahr, daher ist Halloween (Heilige = Hallows), nämlich der Vorabend des Allerheiligentags, mit ausgelassenem Brauchtum verknüpft. Im irischen Einflussbereich (z. B. USA) haben sich vorchristliche Brauchelemente erhalten. Nur dieses auf solche Riten zurückgehende Brauchtum hat sich in Europa ausgebreitet.

Der morgige katholische Feiertag dient dem Gedenken «aller Heiligen», Märtyrer und Verstorbenen, die bereits zur Vollendung mit Gott gelangt sind.

Wir feiern 80 Jahre Thöny
Jede Woche
10 Top-Angebote
8 Wochen lang!
 Exklusiv für Sie ausgesucht

- 360
2.90
- 29.50
23.60
- 1240
9.90
- 360
29.80
- 60
4.80
- 40
3.20
- 90.40
72.30
- 32.50
26.-
- ab
9.90

Papeterie+Bürofachmarkt
 FL-9490 Vaduz | FL-9494 Schaan
 Telefon +423 232 48 61
 Telefax +423 232 36 66
 papeterie@thoeny.li | www.thoeny.li